PROTOKOLL DER 14. SITZUNG

Montag, 23. Juni 2007
Verbund für Bildung und Kultur – Verbundzentrale, 1080 Wien

Anwesend:

Mag. Petra Albrecht
Alexandra Lobenwein
Gerda Maierbichler
Martin Malina
Arnulf Roßbacher
Dr. Wilfried Lang (Tagesordnung 1 – 4)

Entschuldigt:

Werner Krozewski
Ingrid Höfler

1. ANTRAG AUF ERWEITERUNG DER ZR-FE

(Je eine Vertreterin / ein Vertreter pro Bibliothek)

Aktuell Mitglieder:

Alexandra Lobenwein (PH Kärnten)
Werner Krozewski (PH Vorarlberg)
Mag. Petra Albrecht (PH Salzburg)
Gerda Maierbichler (PH Steiermark)
Ingrid Höfler (BMUKK – Schulbuchsammlung)
Martin Malina (Bundesstaatliche Pädag. Bibl. beim LSR NOE - Vorsitz)
Arnulf Roßbacher (Verbundzentrale)

Aktuell Kooptierte:

Ingrid Ott (PH Wien)
Brigitte Oberndorfer (PH Niederösterreich)

Aktuell nicht vertreten:

PH Tirol
PH Oberösterreich
Bibliothek des BIFEB - Strobl
Amtsbibliothek beim LSR Kärnten

Neue ZR-FE:

Alexandra Lobenwein (PH Kärnten)
Werner Krozewski (PH Vorarlberg)
Mag. Petra Albrecht (PH Salzburg)
Gerda Maierbichler (PH Steiermark)
Ingrid Höfler (BMUKK – Schulbuchsammlung)
Martin Malina (Bundesstaatliche Pädag. Bibl. beim LSR NOE - Vorsitz)
Arnulf Roßbacher (Verbundzentrale)
Ingrid Ott (PH Wien)
Brigitte Oberndorfer (PH Niederösterreich)

PH Tirol
PH Oberösterreich

Neu Kooptiert:
Fachbibliothek für Erwachsenenbildung
Amtsbibliothek beim LSR Kärnten

Begründung

Die ZR-FE des VBK ist gleichzeitig auch die Lokalredaktion des VBK im gesamtösterreichischen Bibliothekenverbund. Damit ist sie das Gremium zur Umsetzung der Vorgaben aus dem österreichischen Gesamtverband. Zur Vermeidung von Lücken bei der Umsetzung der Vorgaben aus dem österreichischen Gesamtverband und auch der lokalen VBK-internen Entwicklungen sollte jede Bibliothek eine Vertreterin / einen Vertreter in die Zentralredaktion entsenden. Genauer [s. Dokument zrfe-vbk.pdf](#).

Einwände:

[Krozewski \(email\)](#) weist darauf hin, dass es sich bei der ZR-FE um ein Expertengremium handelt und es daher nicht notwendig ist, dass jede Bibliothek in diesem Gremium vertreten ist. Weiters geht es in diesem Gremium auch um Organisation und Mitarbeit bei Datensanierungen. Die Schwierigkeiten bei der Kommunikation von neuen Vorgaben sind ihm aber bewusst.

Die anwesenden Mitglieder der ZR-FE weisen darauf hin, dass das Expertenwissen zur Formalerschließung in den betroffenen Bibliotheken vorhanden ist und dass diese Bibliotheken sich bereits bisher – wenn auch z. T. in geringerem Ausmaß – an Arbeiten zur Datenbereinigung beteiligt haben.

Frau Sarsteiner(BIFEB) lässt durch Mag. Albrecht mitteilen, dass sie bittet, auf Grund der angespannten personellen Ressourcen in der Fachbibliothek darauf zu verzichten, sie in dieses Gremium zu berufen.

Beschluss:

Es wird ein Antrag gestellt, dass die ZR-FE um je eine Person aus den Bibliotheken der PH Niederösterreich, PH Wien, PH Tirol und PH Oberösterreich erweitert wird. Für die Amtsbibliothek des LSR Kärnten und die Fachbibliothek für Erwachsenenbildung in Strobl wird ersucht, dass bei Punkten, die die Arbeit in ihrer Bibliothek betreffen eine Einladung ermöglicht wird.

2. VERWAISTE LINKS

Problem:

In das Katalogisat eingetragene Links verlieren durch Änderung des Domain-Namens ihr Ziel. Aufgefallen ist das durch die Änderungen der Domain-Namen im Zuge der PH-Werdung der Pädagogischen Akademien oder auch durch Domain-Änderungen im Bereich der österreichischen Ministerien nach der letzten Wahl.

Lösungsvorschlag:

Die Internet-Dokumente werden auf Servern der VBKZ dauerhaft gespeichert.

Dazu braucht es allerdings eine Einwilligung der Körperschaft, die die jeweiligen Dokumente ins Netz gestellt hat. Nach Auskunft von MinR Mag. Olensky genügt eine einmalige Zustimmung der jeweiligen Körperschaft. (Wilfried Lang)

Dr. Lang übernimmt es, für den VBK die Erlaubnis zur Speicherung der Online-Dokumente aus dem Bildungsministerium und dem Sozialministerium einzuholen. Er for-

muliert auch einen Brief an die Bibliotheksleiter zur Information über die weitere diesbezügliche Vorgangsweise.

Für neue Online-Dokumente von Institutionen, die noch keine Erlaubnis zur Speicherung ihrer Materialien erteilt haben, muss die bearbeitende Bibliothek diese Erlaubnis einholen.

VBKZ erstellt auf der Website des VBK eine Liste der Institutionen, die die Erlaubnis bereits erteilt haben.

Die zu bearbeitenden Links (dzt. rund 500) werden unter den ZR-Mitgliedern aufgeteilt.

Etliche Links kommen aus dem ACC. Ist der Urheber des Links ohne Ziel offensichtlich, wird dieser informiert. Über tote Links, deren Urheberschaft nicht eruierbar ist, wird die OBVSG nach Abschluss der Korrekturarbeiten im Gesamten informiert.

Die ZR-FE wünscht sich die Information über vorhandene Links ohne Ziel einmal im Quartal. Arnulf Roßbacher wurde der Auftrag erteilt eine solche Liste einmal im Quartal zu erstellen. Wo diese Liste auf der VBK-Website zu finden ist, wird mitgeteilt.

3. ORF-DOWNLOADS

Downloads von ORF-Sendungen wurden bislang mit einem Eintrag der jeweiligen Bibliothek in das Feld 412 und dem entsprechenden Ort im 410 in den Katalog aufgenommen. Diese Vorgangsweise ist unstrittig nicht korrekt – der augenscheinliche Verleger der betreffenden Files ist der Österreichische Rundfunk.

Es wird vereinbart, dass die genannte Katalogisierungspraxis sofort eingestellt wird und alle derartigen Sätze durch die OBVSG im zentralen Katalog (ACC01) geändert werden. (412=ORF, 410=Wien). Die Abfrage um die entsprechenden Titel angreifen zu können liefert Dr. Lang. Reste, die nicht automatisch korrigiert werden können, sind durch die Bibliotheken (PWI und PST) selbst zu korrigieren.

4. STIFTUNG BAMBERGER (ARCHIV, NACHLASSVERWALTUNG)

Dr. Lang, OBVSG:

Auf Grund der eigenen Datenstruktur von Archiv-Materialien, können Nachlässe nur schwer innerhalb eines ALEPH-Bibliothekskataloges verwaltet werden. Die OBVSG, lehnt das Einbringen von Archiv-Materialien in den ACC01 generell ab.

Dr. Lang stellt kurz die Datenbank ACC05 vor, die von der OBVSG zum Zwecke der Verwaltung von Archiv-Materialien und Nachlässen eingerichtet wurde. Diese Datenbank verfügt über einen OPAC (http://meteor.bibvb.ac.at/F?func=file&file_name=find-b&local_base=acc05). Die einzelnen Konvolute können über Links auf Webseiten oder auch über Dummy-Datensätze z. B. in einem Aleph-Katalog angesteuert werden. Die Nutzung dieser Datenbank ist allerdings nicht kostenfrei.

Dr. Lang übernimmt eine generelle Anfrage zur Vorgehensweise um ACC05 nutzen zu können.

5. SCHULBUCHKATALOGISIERUNG

Es werden nochmals die möglichen Varianten für die weitere Vorgangsweise diskutiert. Nachdem alle Anwesenden die Einschätzung teilen, dass es höchst unwahrscheinlich ist, dass sich die ÖNB und die Universitätsbibliotheken von der vom VBK vertretenen Linie überzeugen lassen, bleiben nur die bereits mehrfach genannten Alternativen, unsere Katalogisierungspraxis an die "vorherrschende Meinung" anzugleichen oder die Schulbuch-Katalogisierung zur Gänze aus der Datenbank ACC01 zurückzuziehen und hinkünftig nur mehr lokal abzuwickeln.

Da nach übereinstimmender Meinung der Anwesenden ein Rückzug aus dem ACC deutlich mehr Nachteile als Vorteile nach sich ziehen würde und eine weitere Verzögerung einer Entscheidung in dieser Sache als sehr ungünstig betrachtet wird, wird der (vorläufige) Beschluss gefasst, Schulbücher hinkünftig im Sinne der Regeln, die von den übrigen Teilnehmern am gesamtösterreichischen Verbund gepflogen werden, zu erfassen. Vorläufig bleibt dieser Beschluss deshalb, weil vor einer definitiven Entscheidung erst die Zustimmung der beiden abwesenden ZR-Mitglieder Höfler und Krozewski eingeholt werden soll. [Mail Malina 20080313](#)

6. WEB-OPAC: FALSCHES MATERIAL-ICON

Im Opac erscheinen immer wieder Monographien die in der Kurzanzeige als Artikel gekennzeichnet sind.

Ursache:

Aus BVB übernommene Datensätze enthalten die Felder 050, 051 nicht in der geforderten Form. Die Scripte zum Expand der Icons greifen aber auf bestimmte Zeichen an bestimmten Positionen in diesen Feldern zu. Deshalb ist es erforderlich, dass bei Datenübernahme aus BVB diese Felder korrigiert werden.

Die ZR-FE stimmt diesem Punkt einstimmig zu.

7. VERZÖGERUNG BEI DATENBEREINIGUNG (BMU50)

Da die Auftragsvergabe zur Entfernung der Daten der ehemaligen Amtsbibliothek des BMUKK an die OBVSG nicht termingerecht eingelangt ist, musste die Entfernung dieser Daten aufgeschoben werden. Ein genauer Termin ist vorläufig noch nicht bekannt.

8. AUSBILDUNG – ENTWICKLUNG EINER VBK-INTERNEN SCHULUNG FÜR FORMALERSCHLIESSERINNEN UND FORMALERSCHLIESSER

Problem:

In Bibliotheken des VBK besteht dringender Bedarf nach einer Grundausbildung für Formalerschließenden und Formalerschließende. Vergleichbare Ausbildungen sind heute Teil der einschlägigen FH-Lehrgänge oder der Ausbildung zum Bibliothekar wie z. B. an der ÖNB und anderen österreichischen Bibliotheken angeboten. Die frühere Schulungsmöglichkeiten z. B. BrainPool-Kurse zur Formalerschließung an der ÖNB bestehen heute nicht mehr, oder wenn, nur als Aufbaukurs zu einem Spezialthema innerhalb der Formalerschließung, der die Grundlagen der Formalerschließung bereits voraussetzt.

In der Diskussion bestätigte sich der Mangel an dringend benötigten adäquaten Ausbildungsmöglichkeiten. Ein Brief mit der Bitte zur Ermöglichung der Organisation einer solchen Ausbildung wurde formuliert und von allen anwesenden ZR-FE-Mitgliedern unterzeichnet. ([s. zrfe-vbk-ausbildung.pdf](#))

9. 655u|z

In der 2. Julihälfte wird das Feld 655u|z auf 655u|3 umgestellt, da die Deutsche Bibliothek den Link-Titel in dieses Subfeld schreibt. Alle alten Daten werden von der OBVSG automatisch bereinigt. Der Zeitpunkt, ab wann der Eintrag 655u|3 statt 655u|z zu machen ist, wird noch bekanntgegeben.

10. ALLFÄLLIGES

EDOC:

Dr. Lang informiert die Anwesenden über ein Angebot der OBVSG bezüglich EDOC.

Die OBVSG betreibt mit mehreren deutschen Verbänden ein Datenaustausch-Projekt, in das auch die von VBK-Bibliotheken gelieferten Scans eingebracht werden sollen. Dafür würden die von VBK-Bibliotheken gescannten Dokumente in EDOC mit indexiert werden und wären über den zentralen EDOC-Katalog (<http://media.obvsg.at/suche>) auch kostenfrei zu recherchieren. Eine lokale EDOC-Recherche-Oberfläche bliebe weiterhin kostenpflichtig.

Was ändert sich?

Die Benennungs-Konventionen für die Links ändern sich geringfügig. Bereits vorhandene Links werden von der OBVSG automatisch angepasst.

Ausschließlich für Scans zu Zeitschriften müssen zusätzlich Aggregatsätze von der OBVSG erzeugt werden. Um diese zu befüllen, muss mit den Scan-Dateien eine möglichst kurze – laut Wilfried Lang - zweizeilige Textdatei mitgeliefert werden.

Ein genauer Workflow und eine Dateivorlage wird zur Zeit in der OBVSG ausgearbeitet und sollte bis Ende Juli vorliegen.

Die Vorgangsweise wurde von allen anwesenden Mitgliedern der ZR-FE als sachlich wünschenswert angesehen.

Feld 998 / Linkinformation:

Bei bewusster Erstellung von Parallelhierarchien im Zuge der Zusammenführung von ACC- und VBK-Daten muss in beiden Datensätzen in ein Feld 998v eine Information für den Leser/ die Leserin eingetragen werden. Bei Auflösung dieser Parallelhierarchien wurde manchmal vergessen, den Eintrag in 998v zu löschen. Die vorhandenen Überreste wurden bereits von Herrn Malina entfernt.